

## Mit brennender Geduld

### – Jakobus 5, 7-11

für sich zu Hause und doch mit allen –  
verbunden durch Gottes Geist



*Kerze anzünden – Stille*

**Vorspiel** (<https://www.dropbox.com/sh/1eaa003tn94mm8u/AABSH9QUzhrigwIHSFzadksa?dl=0>)

### Eröffnung

Wir feiern Gottesdienst.

Im Namen Gottes – des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Am 2. Advent steht das Warten in Geduld im Mittelpunkt. Der Wochenspruch lautet: "Seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht." (Lk 21,28b)

### Gebet

Barmherziger Gott!

Noch bevor wir dich suchen, warst du bei uns.

Wenn wir dich als Vater anrufen, hast du uns schon längst wie eine Mutter geliebt.

Wenn wir „Herr“ zu dir sagen, gibst du dich als Bruder zu erkennen.

Immer bist du es, der uns zuerst geliebt hat.

Darum sind wir jetzt hier, nicht weil wir besonders gut und fromm wären, sondern weil du Gott bist und weil es gut ist, dir nahe zu sein. Amen.

### Lesung: Jesaja 35,1 - 10

35,1Die Wüste und Einöde wird frohlocken, und die Steppe wird jubeln und wird blühen wie die Lilien. 2Sie wird blühen und jubeln in aller Lust und Freude. Die Herrlichkeit des Libanon ist ihr gegeben, die Pracht von Karmel und Scharon. Sie sehen die Herrlichkeit des Herrn, die Pracht unsres Gottes. 3Stärkt die müden Hände und macht fest die wankenden Knie! 4Sagt den verzagten Herzen: »Seid getrost, fürchtet euch nicht! Seht, da ist euer Gott! Er kommt zur Rache; Gott, der da vergilt, kommt und wird euch helfen.«

5Dann werden die Augen der Blinden aufgetan und die Ohren der Tauben geöffnet werden. 6Dann wird der Lahme springen wie ein Hirsch, und die Zunge des Stummen wird frohlocken. Denn es werden Wasser in der Wüste hervorbrechen und Ströme im dürren Lande. 7Und wo es zuvor trocken gewesen ist, sollen Teiche stehen, und wo es dürre gewesen ist, sollen Brunnenquellen sein. Wo zuvor die Schakale gelegen haben, soll Gras und Rohr und Schilf stehen.

8Und es wird dort eine Bahn sein und ein Weg, der der heilige Weg heißen wird. Kein Unreiner darf ihn betreten; nur sie werden auf ihm gehen; auch die Toren dürfen nicht darauf umherirren. 9Es wird da kein Löwe sein und kein reißendes Tier darauf gehen; sie sind dort nicht zu finden, sondern die Erlösten werden dort gehen. 10Die Erlösten des Herrn werden wiederkommen und nach Zion kommen mit Jauchzen; ewige Freude wird über ihrem Haupte sein; Freude und Wonne werden sie ergreifen, und Schmerz und Seufzen wird entfliehen

### Lied: O komm, o komm, du Morgenstern (EM 144)

1. O komm, o komm, du Morgenstern, lass dich uns schauen, unsern Herrn.

Vertreib das Dunkel unsrer Nacht. Durch deines klaren Lichtes Pracht.

Freut euch, freut euch, der Herr ist nah. Freut euch und singt Halleluja.

2. O komm, du Sohn aus Davids Stamm, du Friedensbringer, Osterlamm.

Von Schuld und Knechtschaft mach uns frei und von des Bösen Tyrannei.

Freut euch, freut euch, der Herr ist nah. Freut euch und singt Halleluja.

3. O komm, o Herr, bleib bis ans End, bis dass uns nichts mehr von dir trennt,  
bis dich, wie es dein Wort verheißt, der Freien Lied ohn Ende preist.

Freut euch, freut euch, der Herr ist nah. Freut euch und singt Halleluja.

## **Predigt über Jakobus 5,7-11 Mit brennender Geduld**

Liebe Gemeinde,

„Bitte, haben Sie noch etwas Geduld, wir sind gleich für Sie da!“ – sagt uns die immer freundliche Telefonansage.

„Bitte, haben Sie noch Geduld und halten durch mit den Corona-Einschränkungen und Schutzregeln, wenigstens bis zum Frühjahr“, flehen uns Kanzlerin und Ministerpräsidenten wiederholt an.

„*Seid geduldig, liebe Schwestern und Brüder, bis zum Kommen des Herrn!*“ sagt uns der Jakobus-Brief.

Unsere Geduld wird vielfach strapaziert bei kurzfristigen Verzögerungen und bei langfristigen Erwartungen.

### **Wie steht es um unsere Geduld? Sind Sie, seid Ihr geduldig?**

Ich beobachte bei mir ein differenziertes Bild.

Im Wartezimmer oder im Stau bin ich sehr ungeduldig, beim Lösen eines komplizierten Rätsels kann ich geduldig sein und über Stunden und sogar Tage an der Lösung basteln.

Kommt drauf an, werden Sie/Ihr vielleicht auch sagen.

Bei – aus unserer Sicht - unnötigen Verzögerungen und in unangenehmen Situationen, sind wir vielleicht besonders ungeduldig.

Wenn wir neben dem Warten uns wichtige Dinge erledigen können, sieht es besser aus.

Dass unsere Pläne durchkreuzt werden, können wir meistens gar nicht leiden.

Am wenigsten Geduld haben wir wohl bei Schmerzen, in sehr unangenehmen Situationen, bei körperlichem oder seelischem Leid.

Genau zu dieser **schwersten Form der Geduld** fordert uns der Jakobusbrief im 5. Kap. 7-11 auf:

*So seid nun geduldig, Brüder und Schwestern, bis zum Kommen des Herrn. Siehe, der Bauer wartet auf die kostbare Frucht der Erde und ist dabei geduldig, bis sie empfangen den Frühregen und Spätregen.*

*Seid auch ihr geduldig und stärkt eure Herzen; denn das Kommen des Herrn ist nahe.*

*Beklagt euch nicht übereinander, Geschwister, damit ihr nicht gerichtet werdet. Siehe, der Richter steht vor der Tür. Nehmt zum Vorbild des Leidens und der Geduld die Propheten, die geredet haben im Namen des Herrn. Siehe, wir preisen glücklich, die erduldet haben. Von der Geduld Hiobs habt ihr gehört und habt gesehen, zu welchem Ende es der Herr geführt hat; denn der Herr ist barmherzig und ein Erbarmer.*

### **1. Nicht alles geduldig ertragen**

Glücklich gepriesen werden diejenigen, die Leiden erdulden.

Ist das nicht ein bisschen viel verlangt? Sollen hier die Opfer zum Stillhalten genötigt werden? Sollen Krankheit und Schmerz nicht lieber schnell geheilt oder gelindert werden? Sollen Gewaltsituationen und Ungerechtigkeit nicht so schnell wie möglich verändert werden?

#### **Sollen wir alles geduldig ertragen?**

Nein, mit allgemeinen Appellen zur Geduld wurden viel zu oft Menschen in ihrem Leid allein gelassen. Sie wurden getröstet und gerade auch von der Kirche zu falscher Geduld genötigt. Wenn Veränderung möglich und nötig ist, ist sofortiges Handeln gefragt und von der Bibel auch beschrieben und gefordert.

Jesus heilt sofort und schickt die Hungrigen nicht nach Hause.

Wenn ich akute Schmerzen oder andere Beeinträchtigungen habe, sollte ich nicht lange warten, sondern zum Arzt gehen.

Wenn mich jemand verletzt hat, wenn ein Konflikt akut auftaucht, sollte ich ihn ansprechen und nicht warten. Sowohl unbehandelte Krankheiten als auch unterdrückte Konflikte werden auf Dauer zu chronischen Störungen.

Menschen in Flüchtlingslagern, in Kriegen oder bei anderen Katastrophen brauchen sofort Hilfe und nicht Geduld.

Wann ist Veränderung und Hilfe sofort nötig und wann brauchen wir Geduld?

Der Theologe Reinhold Niebuhr hat es in seinem bekannten Gebet so ausgedrückt:

*„Gott, gib mir den Mut, zu ändern, was ich ändern muss, die Gelassenheit, hinzunehmen, was ich nicht ändern kann, und die Weisheit, das eine vom anderen zu unterscheiden.“*

Wie können wir nun aber das Leid, das wir nicht - oder nicht gleich - ändern können, geduldig tragen?

## **2. Geduldig hinnehmen, was ich nicht ändern kann**

An zwei Vorbilder der Geduld erinnert uns der Jakobusbrief: an die Propheten und an Hiob. *Von der Geduld Hiobs habt ihr gehört und habt gesehen, zu welchem Ende es der Herr geführt hat; denn der Herr ist barmherzig und ein Erbarmer.*

Hiob erleidet alle persönlichen Katastrophen, die man sich vorstellen kann, er verliert sein Vermögen, seine Kinder und seine Gesundheit.

Es gibt Einbrüche ins Leben, die man eigentlich nicht verkraften kann, sondern daran zerbrechen muss. Was kann einem trotzdem helfen, weiter zu leben?

In der Geschichte Hiobs finden wir drei Elemente, die das Herz stärken:

- Freunde, die den ohnmächtigen Schmerz und Verzweiflung mit aushalten. 7 Tage und 7 Nächte weinten und schwiegen die Freunde mit Hiob.  
Wohl dem, der Freundinnen und Freunde hat, um gewaltsame und unabänderliche Einbrüche ins Leben zu verkraften. Sie lassen einen erfahren, dass man nicht allein ist in dieser Welt.
- Hiobs Klage: berühmt ist das Hiobbuch auch für die umfangreiche Klage des Hiob. Diese Klage richtet sich auch gegen Gott. Das war und ist umstritten bei den frommen Freunden – aber genau das ermöglichte Hiob, Gott treu zu bleiben, indem er Gott angeklagt hat. Alles aus seinem Herzen hat er vor und gegen Gott vorgebracht.  
Wohl dem, der so beten kann und damit sein Leid dem vorlegt, der es allein tragen kann.
- So konnte Hiob als drittes erfahren, dass Gott nicht nur der unverstandene und ferne Schöpfer der Welt blieb, sondern der Barmherzige ist, der Erbarmer.  
Wohl uns und dieser Welt, die wir in aller Vergänglichkeit und Verzweiflung in Gottes Barmherzigkeit aufgehoben sind.

## **3. Auf dem beharrlichen Weg zum Ziel auch Leid geduldig ertragen**

Außer dem Leid, das schnell geändert werden muss und kann, und dem Leid, das geduldig ertragen werden muss, gibt es Leid, das Menschen bewusst in Kauf nehmen. Diesem gilt die besondere Aufmerksamkeit des Jakobusbriefes. Als Vorbilder, solches Leid in Geduld zu tragen, werden die Propheten genannt.

Etwas dulden und stillschweigend zulassen, hinnehmen und sich nicht wehren, ist etwas fundamental anderes, als geduldig und ausdauernd – gegen alle Widerstände - am Ziel festhalten.

Es ist sogar manchmal das gerade Gegenteil:

Eine rassistische Äußerung stillschweigend hinzunehmen und zu dulden ist das Gegenteil davon, einer solchen Äußerung standhaft, beharrlich und geduldig zu widersprechen. In solcher Standhaftigkeit will uns der Jakobusbrief bestärken.

Die beiden Worte für Geduld, die hier im Jakobusbrief verwendet werden, bedeuten beide auch: **Ausharren, Ausdauer, Standhaftigkeit.**

Die Geduld, die uns die Bibel predigt, bedeutet eben nicht, Ungerechtigkeit und Leid unkritisch hinzunehmen und zu dulden, sondern im Kampf gegen Ungerechtigkeit beharrlich, standhaft, ausdauernd und hartnäckig zu sein.

Es geht darum, trotz aller Drohungen, Gewalt oder Schmerzen am Ziel festzuhalten. Das Ziel an dem wir ausdauernd festhalten sollen, heißt: das Kommen des Herrn.

Was sich damit verbindet, haben wir vorher von Jesaja gehört: Blinde sehen, Lahme springen, Stumme singen, die Wüste wird zur Oase, Gewalt wird es nicht mehr geben, Schmerzen und Seufzen werden zu Ende sein.

Das hier verwendete griechische Wort für Geduld bedeutet interessanter Weise auch: **Erwartung**. Es ist kein zielloses Warten, sondern ein **zielgerichtetes Erwarten, Harren auf eine Welt ohne Unge- rechtigkeit und Leid**.

In diesem ausdauernden Warten will uns Jakobus bestärken – das ist die Einübung des Advent, des Wartens nicht nur – alle Jahre wieder – auf Weihnachten, sondern auf das Kommen Jesu und die Vollendung der Welt.

An vielen Beispielen können wir sehen, wie das Festhalten am großen Ziel Menschen befähigt hat, über Jahrzehnte in sehr schweren Situationen geduldig durchzuhalten.

40 Jahre zog Israel mit Mose durch die Wüste. Jakob diente Laban viele Jahre, bis er auch Rahel zur Frau bekam. Ca. 70 Jahre dauerte das babylonische Exil.

Nelson Mandela hatte sich 20 Jahre gegen die Apartheid engagiert und war dann 27 Jahre im Gefängnis, bevor er der erste Präsident des ganzen südafrikanischen Volkes wurde.

Gerade an Nelson Mandela wird mir ein weiterer wichtiger Aspekt dieser Geduld deutlich. Auch das ist eine Bedeutungsvariante des griechischen Wortes „Geduld“: **langmütig und gelassen sein**. Sich gegenseitig Vorwürfe zu machen und zu verbittern ist eine große Gefahr des langen Aushaltens einer unerträglichen Situation. Deshalb warnt Jakobus, sich nicht gegenseitig zu beklagen. Das Herz vor Bitterkeit zu bewahren und in aller Beharrlichkeit langmütig und gelassen bleiben und werden zu können, ist das Anliegen dieses Briefes des Jakobus. Deshalb gibt er uns zur Stärkung unserer ausdauernden Geduld noch ein Bild mit:

*Siehe, der Bauer wartet auf die kostbare Frucht der Erde und ist dabei geduldig, bis sie empfangen den Frühregen und Spätregen.*

Dieses Bild des geduldigen Wartens auf das, was wächst und Frucht bringt, ist nicht beliebig gewählt, um uns die Zeit des Wartens zu verkürzen. Vielmehr weist das Bild darauf hin, dass unser Ziel, das Kommen von Gottes Reich, sich nicht mit Hauruck und Eile befördern lässt. Die Liebe lässt sich nicht herbeizwingen.

Das Kommen Gottes, des Reiches der Gerechtigkeit und des Friedens, wird deshalb von Jesus vielfach mit Bildern und Gleichnissen des Wachsens der Saat, aus dem kleinsten Samenkorn, und dem Fruchtbringen beschrieben, weil Liebe, weil Vertrauen, eine Gemeinschaft, Frieden – weil diese tragenden Elemente des Reiches Gottes Keimen, Wachsen und Werden müssen.

So schreibt Dietrich Bonhoeffer über den Advent:

*Advent feiern heißt warten können; Warten ist eine Kunst, die unsere ungeduldige Zeit vergessen hat. Sie will die reife Frucht brechen, wenn sie kaum den Sprössling setzte; aber die gierigen Augen werden nur allzu oft betrogen, indem die scheinbar so köstliche Frucht von innen noch grün ist, und respektlose Hände werfen undankbar beiseite, was ihnen so Enttäuschung brachte. Wer nicht die herbe Seligkeit des Wartens, das heißt des Entbehrens in Hoffnung, kennt, der wird nie den ganzen Segen der Erfüllung erfahren. ...*

*Auf die größten, tiefsten, zartesten Dinge in der Welt müssen wir warten, da geht's nicht im Sturm, sondern nach den göttlichen Gesetzen des Keimens und Wachsens und Werdens.*

Auch meinen Erfahrungen in der kirchlichen Arbeit entspricht das Bild vom Frühregen und Spätregen. Schon manches Projekt einer Gemeinde, manche inhaltliche Initiative der Kirche, manche Konfliktlösung wurden mit großer Begeisterung und Motivation begonnen und nahmen zunächst einen guten Verlauf. Doch dann kamen die Hürden und Widerstände, einzelne sprangen ab oder stellten das ganze Unternehmen in Frage.

Dann ist Geduld mit Beharrlichkeit gefragt, um nicht alles zu verlieren.

Und manchmal dauert es Jahrzehnte bis der Spätregen kommt.

Der chilenische Schriftsteller Antonio Skarmeta hat über den großen Dichter Pablo Neruda und seinen Postboten einen Roman geschrieben: „Mit brennender Geduld“. Diese Wortkombination „Mit

brennender Geduld“ drückt für mich unübertroffen aus, welche Geduld wir in unserem Leben, für die Kirche und für Gottes neue Welt brauchen. Es ist eine ungeduldige Geduld, eine gespannte Gelassenheit.

Unser Handeln geschieht im Horizont des Glaubens an Vergebung und Vollendung. Das bietet die Chance, auch im Ungewissen zu entschiedenem und gelassenem Handeln zu finden. Als Christen können wir aktiv sein, auch wenn es scheinbar keine realistische Chance gibt. Ich erinnere mich an die Gebete für den Frieden während des Kalten Krieges in den 80er Jahren, um gegen die Stationierung von Atomwaffen in beiden Teilen Deutschland zu protestieren. Als die Stationierung dann doch erfolgte und alles verloren schien, endeten die meisten Friedensinitiativen, aber die Friedensgebete wurden fortgesetzt.

Unser christliches Engagement ist nicht abhängig von kurzfristigem Erfolg. Wir hoffen auf das Reich Gottes, das nicht von uns vollendet wird. Deshalb können wir hoffen, drängen auf Veränderung und doch auch geduldig warten.

Unser Handeln ist möglich in der Hoffnung auf das Kommen Gottes – mit brennender Geduld. Amen

### **Lied: Die Nacht ist vorgedrungen, der Tag ist nicht mehr fern (EM 154)**

1) Die Nacht ist vorgedrungen, der Tag ist nicht mehr fern!  
So sei nun Lob gesungen dem hellen Morgenstern!  
Auch wer zur Nacht geweinet, der stimme froh mit ein.  
Der Morgenstern bescheinet auch deine Angst und Pein.

4) Noch manche Nacht wird fallen auf Menschenleid und -schuld.  
Doch wandert nun mit allen der Stern der Gotteshuld.  
Beglänzt von seinem Lichte, hält euch kein Dunkel mehr,  
von Gottes Angesichte kam euch die Rettung her.

### **Fürbittengebet**

Barmherziger Gott, gib mir die Tatkraft, bald zu ändern, was ich ändern muss,  
gib mir die Stärke des Herzens, das Leid zu tragen, das ich nicht ändern kann,  
gib mir den Mut, beharrlich Deinem Willen und Ziel zu folgen, auch wenn mir dadurch Ärger oder sogar Schmerz drohen,  
und gib mir die Gelassenheit, geduldig zu warten, bis dein Reich kommt.

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name, dein Reich komme, dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.  
Amen.

### **Segen**

Der HERR segne dich und behüte dich;  
der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig;  
der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.  
Amen.

### **Nachspiel**

*Stille – Kerze löschen*



Herausgegeben von:  
Evangelisch-methodistische Kirche, Bezirk Stuttgart-Nord  
Pastor Lothar Elsner